

STATISTISCHE BERICHTE

Kennziffer: C I 1 - j 16 SH

Die Bodennutzung in Schleswig-Holstein

2016

vorläufiges Ergebnis

Herausgegeben am: 8. August 2016



Impressum

Statistische Berichte

Herausgeber:

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

– Anstalt des öffentlichen Rechts –

Steckelhörn 12
20457 Hamburg

Auskunft zu dieser Veröffentlichung:

Charlotte Hartmann / Cora Haffmans
Telefon: 0431 6895-9309 / -9306
E-Mail: ASE.AGRA@statistik-nord.de

Auskunftsdienst:

E-Mail: info@statistik-nord.de
Auskünfte: 040 42831-1766
0431 6895-9393

Internet: www.statistik-nord.de

© Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, Hamburg 2016
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Sofern in den Produkten auf das Vorhandensein von Copyrightrechten Dritter hingewiesen wird, sind die in deren Produkten ausgewiesenen Copyrightbestimmungen zu wahren. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Zeichenerklärung:

0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
–	nichts vorhanden (genau Null)
...	Angabe fällt später an
·	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
×	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
p	vorläufiges Ergebnis
r	berichtigtes Ergebnis
s	geschätztes Ergebnis
a. n. g.	anderweitig nicht genannt
u. dgl.	und dergleichen
()	Zahlenwert mit eingeschränkter Aussagefähigkeit
/	Zahlenwert nicht sicher genug

Rechtsgrundlagen

Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I S. 3886), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 5. Dezember 2014 (BGBl. I S. 1975) geändert worden ist,

Verordnung (EG) Nr. 1166 / 2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. November 2008 über die Betriebsstrukturerhebungen und die Erhebung über landwirtschaftliche Produktionsmethoden (ABl. L 321 vom 1.12.2008, S. 14, ABl. L 308 vom 24.11.2009, S. 27),

Gesetz zur Gleichstellung stillgelegter und landwirtschaftlich genutzter Flächen vom 10. Juli 1995 (BGBl. I S. 910), das zuletzt durch Artikel 26 des Gesetzes vom 9. Dezember 2010 (BGBl. I S. 1934) geändert worden ist,

Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 13 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749) geändert worden ist.
Erhoben werden die Angaben zu § 8 Absatz 1 und zu § 27 Absatz 1 AgrStatG in Verbindung mit Anhang III der Verordnung (EG) Nr. 1166 / 2008.

Vergleichbarkeit der Erhebung und Erfassungsgrenzen, Anmerkung zur Methode

Seit der Landwirtschaftszählung 2010 werden repräsentative Ergebnisse aus hochgerechneten Stichproben nur noch gerundet auf die volle Hunderterstelle dargestellt, um Ungenauigkeiten durch Stichprobeneinflüsse in der Darstellung zu vermeiden.

Gemäß des gesetzlich festgelegten jährlichen Turnus wurde die Nutzung der Gesamtfläche in den Jahren 2011 bis 2015 nur repräsentativ erhoben.

Daher konnte in den vorläufigen Statistischen Berichten 2011 bis 2015, sowie im vorliegenden Bericht, die Wirtschaftsfläche nach Bewirtschaftungsarten nur auf Landesebene dargestellt werden. 2016 kann, aufgrund der Totalerhebung, im endgültigen Bericht C IV - ASE 2016, Teil 1 SH eine Darstellung nach Kreisen erfolgen. Zudem werden weitere Bodennutzungsdaten in einem Naturraum- und Gemeinde-Bericht C IV - LZ 2010, Teil 8 in einer räumlich tieferen Gliederung veröffentlicht.

Die regionale Zuordnung der Flächen richtet sich nach dem Sitz (Gemeinde) des bewirtschafteten Betriebes (Betriebssitzprinzip) und nicht nach der Belegenheit, d.h. nicht nach der Lage von Einzelflächen. Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung lassen sich mit denen der Flächen- und Gebietstatistik wegen ihres unterschiedlichen regionalen Bezugs der Flächen und eines teilweise unterschiedlichen Begriffsinhaltes der Erhebungsmerkmale nicht oder nur eingeschränkt vergleichen.

Die folgende Übersicht gibt Auskunft über die gemeinsamen Erfassungsgrenzen der Landwirtschaftszählung 2010 und der Bodennutzungshaupterhebung 2016 für den Erhebungsbereich der landwirtschaftlichen Betriebe sowie einen Vergleich der deutlich geänderten Erfassungsgrenzen seit 1999.

Erfassungsgrenzen der landwirtschaftlichen Betriebe zur Agrarstatistik

Betriebe mit mindestens...	1999 bis einschl. 2008	2009	ab 2010
	in ha		
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	2,0	2,0	5,0
Hopfen	0,3	0,3	0,5
Tabak	0,3	0,3	0,5
Dauerkulturen im Freiland	–	–	1,0
bestockte Rebfläche	0,3	0,3	0,5
Obstanlagen	0,3	0,3	0,5
Baumschulen	0,3	0,3	0,5
Gemüse oder Erdbeeren im Freiland	0,3	0,3	0,5
Blumen und Zierpflanzen im Freiland	0,3	0,3	0,3
Heil- und Gewürzpflanzen	0,3	0,3	–
Gartenbausämereien	0,3	0,3	–
Kulturen unter Glas und anderen begehbaren Schutzabdeckungen	0,03 ^a	0,03 ^a	0,1
Speisepilze	–	0,1	0,1

^a Gemüse oder Blumen und Zierpflanzen

Das vorliegende **vorläufige** Ergebnis 2016 wurde anhand einer Stichprobe erstellt, deren Auswahlgrundgesamtheit die Betriebe der Totalerhebung des Jahres 2010 bildeten (ergänzt um Neugründungen, auch aus Verwaltungsdaten, bzw. bereinigt um Betriebsauflösungen im Zeitraum März 2010 bis Januar 2016). In diese nach Betriebsformen und Betriebsgrößen geschichtete Stichprobe wurden 6 195 Betriebe einbezogen. Das vorläufige Ergebnis wurde auf der Basis aktueller Werte von 98,6 Prozent der Stichprobenbetriebe hochgerechnet.

Erläuterungen und Abkürzungen

Qualitätskennzeichen

Zur besseren Einschätzung der Qualität der repräsentativen Erhebungsteile werden die relativen Standardfehler für jeden Wert berechnet. Diese werden in Veröffentlichungen bzw. Tabellen mit Hilfe von Qualitätskennzeichen dargestellt und durch einen Buchstaben rechts neben dem zugehörigen Wert ausgewiesen. Bei einem relativen Standardfehler von mehr als 15 Prozent wird der Wert nicht mehr ausgewiesen, da der Schätzfehler dann zu groß und der Wert damit nicht sicher genug ist.

Qualitätskennzeichen	Relativer Standardfehler in Prozent
A	bis unter 2
B	2 bis unter 5
C	5 bis unter 10
D	10 bis unter 15
E	15 und mehr

AgrStatG

Agrarstatistikgesetz

BGBl.

Bundesgesetzblatt

BStatG

Bundesstatistikgesetz

ha

1 Hektar = 100 a = 10 000 m²

Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

**0101 R Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt in Schleswig-Holstein 2016
nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen**

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	jeweilige Fläche in ha (gerundet) 2015	Qualitäts- kennzeichen ³	jeweilige Fläche in ha (gerundet) 2016 (vorläufig)	Qualitäts- kennzeichen ³	Veränderung 2015 / 2016 in %
1	Landwirtschaftlich genutzte Fläche	989 400	A	991 600	A	0
2	Ackerland zusammen	661 600	A	656 500	A	-1
	darunter:					
3	Getreide zur Körnergewinnung ¹ zusammen	302 300	A	305 100	A	1
	darunter:					
4	Weizen zusammen	194 300	A	190 400	A	-2
5	Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	190 900	A	184 900	A	-3
6	Sommerweizen	2 900		5 500	C	90
7	Hartweizen (Durum)	/	E	/	E	/
8	Roggen und Wintermenggetreide	27 600	B	27 300	B	-1
9	Triticale	7 500	B	8 300	B	11
10	Gerste zusammen	64 900	A	69 600	A	7
11	Wintergerste	59 400	A	62 500	A	5
12	Sommergerste	5 400	C	7 100	B	31
13	Hafer	6 100	B	7 600	B	25
14	Sommernenggetreide	900	C	1 100	C	22
15	Körnermais/Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	/	E	700	D	/
16	Pflanzen zur Grünenernte zusammen	233 700	A	220 900	A	-5
17	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²	20 400	B	13 400	B	-34
18	Silomais/Grünmais	167 400	A	164 400	A	-2
19	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	8 200	B	7 400	B	-10
20	Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland	37 500	B	34 400	B	-8
21	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	/	E	1 300	D	/
22	Hackfrüchte zusammen	12 700	B	12 800	B	1
23	Kartoffeln	5 200	B	5 200	B	0
24	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	7 000	B	7 100	B	1
25	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	600	D	500	C	-17
26	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹ zusammen	3 000	B	4 300	B	43
	darunter:					
27	Erbsen	/	E	500	D	/
28	Ackerbohnen	2 400	B	3 400	B	42
29	Süßlupinen	100	D	300	D	200
30	Sojabohnen			-		
31	Handelsgewächse zusammen	91 500	A	94 500	A	3
32	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹ zusammen	91 100	A	94 000	A	3
33	Winterraps	90 900	A	93 800	A	3
34	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	/	E	/	E	/
35	Sonnenblumen	/	E	0	D	/
36	Öllein (Leinsamen)	-		0	B	-
37	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹	/	E	/	E	/
38	weitere Handelsgewächse zusammen	400	D	/	E	/

¹ einschließlich Saatguterzeugung

² einschließlich Teigreife

³ Erläuterungen zu den Qualitätskennzeichen A - E siehe "Erläuterungen/Abkürzungen"

Differenzen zwischen der Gesamtzahl und der Summe der Teilzahlen entstehen durch unabhängige Rundungen

noch: 0101 R Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt in Schleswig-Holstein 2016
nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	jeweilige Fläche in ha (gerundet) 2015	Qualitätskennzeichen ³	jeweilige Fläche in ha (gerundet) 2016 (vorläufig)	Qualitätskennzeichen ³	Veränderung 2015 / 2016 in %
39	Gartenbauerzeugnisse auf dem Ackerland zusammen	7 400	B	8 000	B	8
	darunter:					
40	Gemüse und Erdbeeren zusammen	7 200	B	7 800	B	8
41	Blumen und Zierpflanzen zusammen	200	C	200	C	0
42	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe-/Prämienanspruch	9 500	B	9 400	B	-1
43	Brache ohne Beihilfe-/Prämienanspruch	/	E	/	E	/
44	Dauerkulturen zusammen	7 200	C	5 700	B	-21
	darunter:					
45	Baum- und Beerenobst einschl. Nüsse	1 000	B	800	B	-20
46	Rebflächen	-		0	C	-
47	Baumschulen	3 900	B	3 300	B	-15
48	Dauergrünland zusammen	320 300	A	329 200	A	3
49	Wiesen	27 000	B	26 100	B	-3
50	Weiden (einschl. Mähweiden und Almen)	288 800	A	297 800	A	3
51	Ertragsarmes Dauergrünland, aus d. Erz. gen. Dauergrünl. mit Beihilfe-/Prämienanspruch	4500	B	5 300	B	17

¹ einschließlich Saatguterzeugung

² einschließlich Teigreife

³ Erläuterungen zu den Qualitätskennzeichen A - E siehe "Erläuterungen/Abkürzungen"

Differenzen zwischen der Gesamtzahl und der Summe der Teilzahlen entstehen durch unabhängige Rundungen